

KEVIN A. RAUSCH

today – tomorrow – yesterday



EVERY DREAM A TRAP | 2017, Mischtechnik / Lw, 200 × 150cm



ALLES STEHT AUF DER KIPPE!

Der Österreichische Maler Kevin A. Rausch in der Galerie Köppe

Kevin A. Rausch, 1980 in Wolfsberg (Kärnten) geboren und heute in Wien lebend, ist ein exponierter Vertreter der jungen Österreichischen Künstlergeneration. Seine Motivwelten – auf den ersten Blick möchte man sie dem Landschaftsgenre zuordnen – changieren zwischen Wirklichkeit, Apokalypse und Vision. Bildräume sind durch massives Überschichten von Farbmassen, aber auch durch gegenläufige Perspektiven und durch eine Bildsymbolik, die sich an das Unbewusste und Unterbewusste wendet, verrätselt.

Kevin A. Rausch arbeitet aus dem Experiment mit Farben und Maltechniken heraus und er wendet alle modernen Mittel malerischer Dramaturgie an. In seinen Bildern mischen sich Reminiszenzen an berühmte Künstler und Avantgardisten der Vergangenheit bis hin zu den wesentlichen Entwicklungen innerhalb der Gegenwartskunst. Die Werke von Kevin A. Rausch speisen sich aus vielen Inspirationsquellen. Aus dem Vokabular der Trivialkultur etwa oder aus den vielfältigen visuellen Bildsprachen des Undergrounds – wie etwa dem Comic, dem Graffiti oder der Street Art.

Kevin A. Rausch bewegt sich nicht in den geschlossenen Systemen allgemein anerkannter Konventionen der Kunst. Die Übergänge zwischen High and Low sind bei ihm fließend. Und das Wechseln der Bildstimmungen ist brachial. Poetische, romantische, bedrohliche und unheimliche Aspekte fließen ineinander. Die Grenzen von Realität und fiktiver Landschaft sind nicht mehr auszumachen.

Die Maltechnik des Österreicher ist unorthodox. Seine Werke entstehen mit dem Pinsel, mit den Fingern oder mit einem überdimensionierten Rakel. Und nicht selten nehmen sie auch durch Schleifen über den Atelierfußboden endgültige Gestalt an.

Kevin A. Rauschs Themen sind zeitlos, wenngleich sie Reflexionen über die heutige Wirklichkeit beinhalten. Das, womit er sich auseinandersetzt, entspringt seinen Alltagsbeobachtungen und dem Nachdenken über unsere Zeit. Formal und inhaltlich ist seine Kunst hochaktuell. Es ist nicht nur eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Malerei in seine Kunst eingeflossen, sondern auch eine Grundstimmung unserer Zeit, in denen Erschütterungen und tiefe Beunruhigungen die gesellschaftlichen Verhältnisse charakterisieren. „Die Menschen in Kevin A. Rauschs Bildern spielen ein nicht ganz ungefährliches Spiel. Sie leben in einer Welt, in der alles unbewältigt ist. Alles scheint auf der Kippe zu stehen“, schrieb dann auch kürzlich die Kritikerin Barbara Baum über das Werk des Österreicher.

Kevin A. Rauschs Figuren wandern ruhelos umher – durch gefährvolles Terrain unbekanntem Zielen entgegen. Das Thema gesellschaftlicher Anonymität und das Drama der Sinnsuche ziehen sich wie ein roter Faden durch sein Werk. Oft geht der Blick der Menschen, die Kevin A. Rausch malt, in die Ferne. Dorthin, wo ein unbekanntes und nur schwer auszumachendes Ziel lockt. Manchmal behindert eine Begrenzung das Fortkommen – ein Fluss, ein See, ein tiefer Abgrund in einem schroffen, scheinbar unüberwindbaren Gebirge. Und oft geht die Reise durch die rabenschwarze Nacht – zu welchem Ziel bleibt offen. Und schaut man genauer hinein in diese faszinierende Bildwelt, dann entdeckt man merkwürdige Formen am Horizont – eine ferne, willkommen heißende Stadt vielleicht? Oder Türme, die eine Grenze sichern?

Kevin A. Rauschs Inszenierung von Menschen, Natur und Wildnis steht als Synonym für die Absurdität und Tragik des Lebens und für die Unbeständigkeit menschlicher Existenz. Die Landschaft wird zum Spannungsfeld von Enttäuschungen und Hoffnungen und vom Werden und Vergehen. Damit steht der Österreicher in einer langen europäischen Tradition. Denn so wie er haben zahlreiche Maler vor ihm – Hieronymus Bosch, Goya, El Greco, Max Ernst oder Giorgio de Chirico beispielsweise – ihre Kritik an den Zuständen ihrer von Krisen und gesellschaftlichen Verwerfungen geschüttelten Epochen zugespitzt. Die Landschaftsdarstellung war ihnen dabei das bevorzugte Mittel.

Der Mensch ist auf sich alleine verwiesen. Losgelöst aus tradierten Heilsvorstellungen tritt er in eine gefährvolle Welt ein, in der er sich alleine zurechtfinden muss. Diese Welt kann ihm Glück verheißen, doch sie kann ihn auch scheitern lassen oder in die Katastrophe führen. Diese existenzielle Einsamkeit und Gebrochenheit des Menschen tritt auch in den neuen Mixed-Media-Skulpturen von Kevin A. Rausch zutage, die der Künstler seit 2010 bis heute parallel zu seinen Bildwerken unter dem Titel „when memories go on a journey“ realisiert hat.

Das Österreichische Malertalent zu entdecken, dazu gibt es jetzt die Gelegenheit. In der Wilmersdorfer Galerie Villa Köppe, die eine umfangreiche Überblicksausstellung von Kevin A. Rausch mit aktuellsten Arbeiten zeigt.

André Lindhorst, Galerie Köppe Contemporary 2016

Vernissage Fr., 05.05. | 19-22 h **Ausstellung** 06.05.-10.06.2017



HOLD ON | 2017, Mischtechnik / Lw, 150 x 130 cm



CLASS BUNKERS | 2016, Mischtechnik / Lw, 200 x 270 cm



SID & NANCY | 2017, Mischtechnik / Lw, 85 x 60 cm

KÖPPE CONTEMPORARY

Knausstr. 19 · 14193 Berlin-Grünwald
Tel.: +49 (0)30 825 54 43 · +49 (0)176 23 37 92 78
galerie@villa-koepp.de · www.villa-koepp.de

Di-Fr 16-19 h | Sa 11-17 h
sowie nach Vereinbarung

© Köppe Contemporary, 2017
Bild und Text dürfen für die Pressearbeit frei verwendet werden